

Umsetzung des REK "Westlicher Kyffhäuserkreis" 2000 - 2001

Die Region

Region Westlicher Kyffhäuserkreis
5 Städte <i>Mittelzentrum</i> Sondershausen, <i>Untzentrum</i> Greußen, <i>Kleinzentrum</i> Ebeleben, Clingen, Großenehrich
14 Landgemeinden <i>Kleinzentrum</i> Helbedündorf, Schernberg, Abtsbessingen, Freien- bessingen, Bellstedt, Rockstedt, Holzsußra, Thüringenhausen, Wolferschwenda, Niederbösa, Topfstedt, Trebra, Wasserthaleben, Westgreußen
500 km ²
47 000 Einwohner

Die im nördlichen Teil des Freistaates Thüringen gelegene Region nimmt den westlichen Teil des Kyffhäuserkreises ein und gehört zur Planungsregion Nordthüringen. Das Gebiet grenzt im Norden an den Landkreis Nordhausen, im Westen an den Eichsfeldkreis und im Süden an den Unstrut-Hainich-Kreis.

Nach der raumstrukturellen Gliederung des Regionalen Raumordnungsplanes zählt die Stadt Sondershausen und ihr Umfeld zu den Räumen mit Verdichtungstendenzen. Das übrige Siedlungsgefüge des Planungsraumes ist durch ländliche Strukturen gekennzeichnet, in die sich die kleinstädtischen Orte einfügen.

Zwischen Harz und Thüringer Becken gelegen hat der Planungsraum Anteil am Innerthüringer Ackerhügelland und an den Waldgebieten der Hainleite, des Düns und der Windleite. Die Täler der Wipper, der Helbe und der Bebra gliedern das landschaftlich reizvolle Gebiet.

Entscheidende Wirtschaftsimpulse löste der Ende des 19. Jahrhunderts beginnende Kalibergbau im Raum Sondershausen aus. Daneben sind die Metallverarbeitung, Elektrotechnik und Nahrungsmittelherstellung traditionelle Branchen. Im Rahmen der Anpassung der Wirtschaft in den neuen Bundesländern an die marktwirtschaftlichen Bedingungen vollzogen sich auch im Planungsraum seit 1990 gravierende Entwicklungen, die sich in folgenden Hauptaspekten zusammenfassen lassen:

- Einstellung des Kalibergbaus und weitgehende Deindustrialisierung an den Wirtschaftsstandorten mit Freisetzung einer sehr großen Anzahl von zumeist gut qualifizierten Arbeitskräften

Umsetzung des REK "Westlicher Kyffhäuserkreis"

- Umbau der Eigentumsverhältnisse und Betriebsstrukturen in der Landwirtschaft bei gleichzeitiger Reduzierung der Beschäftigtenzahlen um etwa 90%
- Entwicklung neuer Gewerbeansiedlungen vor allem in Form von Mittel- und Kleinbetrieben.

1998 beschlossen auf Initiative der Stadt Sondershausen die Städte und Landgemeinden im westlichen Teil des Kyffhäuserkreises die gemeinsame Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes. Das im November 1999 vorgelegte mit den Zielen der Regionalplanung abgestimmte Entwicklungskonzept formulierte die Schwerpunkte und Maßnahmen der zukünftigen Regionalentwicklung. Am 23. 02. 2000 gründeten die beteiligten Kommunen eine Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Umsetzung des REK. Im Jahr 2000 wurde Antrag auf Zuwendungen für Leistungen zur Umsetzung des REK "Westlicher Kyffhäuserkreis" auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung der Regionalentwicklung vom ~~05.12.1997~~ bewilligt.

§ W 2000

Schwerpunkte des Umsetzungsprozesses für die Jahre 2000 und 2001

Maßnahme W 2:

Ausbildungsverbund für Metallberufe

Einrichtung eines gemeinsamen Aus- und Fortbildungsverbundes für Berufe der Elektroindustrie am Standort Sondershausen

Maßnahme W 3:

Expertennetzwerk für Unternehmen und Existenzgründer

Organisation eines Expertennetzwerkes für die Wirtschaftsförderung in der Region

Maßnahme W 4:

Stadtmarketing für Sondershausen

Mehr Aktionen zum Thema „Musikstadt Sondershausen“ und Organisation einer Zukunftswerkstatt zum Thema „Die Innenstadt als Einkaufsmagnet“

Maßnahme F 2:

Förderung der Erholung und des Fremdenverkehrs im Fremdenverkehrsort Straußberg

Sicherung und Entwicklung des touristischen Potentials und Erhöhung der Attraktivität des Fremdenverkehrsortes

Maßnahme F 4:

Förderung der Entwicklung des Künstlerdorfs Friedrichrode

Erhöhung der Attraktivität und Ausbau der touristischen Infrastruktur des Fremdenverkehrsraumes Oberes Helbetal – Dün

Maßnahme F 6:

Entwicklung des überregionalen Radwanderwegnetzes

Entwicklung des Radwanderns in Nordthüringen und Erschließung der Naturschönheiten, kulturellen Sehenswürdigkeiten durch Radwanderwege und zugehörige Anschlussstrecken

Maßnahme F 8:

Verbindung touristischer Potentiale des Planungsraumes mit gleichartigen Potentialen in Nachbarräumen als Grundlage für die Entwicklung attraktiver touristischer Angebote und Produkte

Organisation des Umsetzungsprozesses für die Jahre 2000 und 2001

	AKTEURE	MANAGEMENT/MODERATION
Koordination der Umsetzung	Kommunale Arbeitsgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Sondershausen • Stadt Greußen • Stadt Ebeleben • Stadt Großenehrich • Gemeinde Schernberg • Gemeinde Helbedündorf • VG Greußen • Reg. Planungsgemeinschaft • GFAW 	Planergem. GFE/ Prof. Kugler
Maßnahme W 2	Stadt Sondershausen, IHK, Unternehmen	Stadt Sondershausen
Maßnahme W 3	Kommunale Wirtschaftsförderung Sondershausen, Nordhausen u.a.	Stadt Sondershausen Inostment GmbH Leipzig
Maßnahme W 4	Stadt Sondershausen Stadt Greußen Stadt Ebeleben Stadt Großenehrich	KOMET GmbH Leipzig Inostment GmbH Leipzig
Maßnahme F2	Gemeinde Schernberg, Ferienpark Feuerkuppe, Interessengemeinschaft Burg Straußberg e.V., LRA, Thür. Landesamt f. Denkmalpflege, Architekturbüro Menge	Planergem. GFE/Prof. Kugler
Maßnahme F3	Gemeinde Schernberg, Big Dipper e.V., Reit- u. Fahrverein e.V., LRA	Planergem. GFE/Prof. Kugler
Maßnahme F4	Kulturland Hainleite e.V., Gemeinde Helbedündorf, örtl. Unternehmen	Planergem. GFE/Prof. Kugler
Maßnahme F 6	LRA Kyffhäuserkreis, LRA Unstrut-Hainich-Kreis, ThMWAI, Gemeinden	Planergem. GFE/Prof. Kugler
Maßnahme F 8:	LRA Kyffhäuserkreis, Kyffhäuser Fremdenverkehrsverband, Gemeinden, TMWAI, TTG	Planergem. GFE/Prof. Kugler

Ergebnisse der Projektumsetzung

Nr. der Maßnahme: W 2	Ausbildungsverbund für Metallberufe
---------------------------------	--

Vor dem Hintergrund akuten Fachkräftemangels im Bereich Werkzeugbau, Werkzeugkonstruktion am Ende des Jahres 1999 bei namhaften Firmen wurde das Projekt als wichtig für die regionale Entwicklung eingestuft. Die nachfolgende Recherche wie viele Arbeitnehmer die Firmen denn nun

wirklich brauchen (etwa Mitte 2000) sowie die Verfügbarkeit geeigneter Teilnehmer beim Arbeitsamt für Weiterbildungsmaßnahmen führten jedoch zu dem ernüchternden Ergebnis, dass selbst die bescheidene Nachfrage der Firmen durch eine maßgeschneiderte Qualifizierung über das Arbeitsamt nicht erfolgreich durchzuführen war.

Auch eine Umfrage im Jahr 2001 führte zu gleichen Ergebnissen. Darauf hin ist die Strategie geändert worden. In Zusammenarbeit mit dem Kyffhäuserkreis soll jetzt verstärkt die Berufsorientierung junger Menschen auf in der Region vorhandene Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten gelenkt werden. Dazu findet gerade derzeit, 23. bis 24.01.2002, eine Berufsbildungsmesse „go future“ statt. Mit den vorgesehenen Ansiedlungen von BMW in Leipzig und Daimler Chrysler in Kölleda ist zu gegebener Zeit festzulegen, ob und wenn ja, welche Maßnahmen in der Region zu ergreifen sind.

Nr. der Maßnahme: W 3	Expertennetzwerk für Unternehmen und Existenzgründer
---------------------------------	---

Unter Federführung des BIC Nordthüringen ist das Expertennetzwerk für Unternehmensgründungen erfolgreich umgesetzt worden. Das Angebot umfasst jeweils einen komplexen Beratungstag in den Gebäuden des BIC, an dem die Deutsche Ausgleichsbank, die Thüringer Bürgschaftsbank, die Thüringer Aufbaubank, die IHK, die GFAW, die Handwerkskammer, das Arbeitsamt und das BIC teilnehmen. Über eine Broschüre und Plakate wird der Beratungstag erfolgreich beworben, so dass eine steigende Anzahl von Teilnehmern das Angebot wahrnimmt (8.01.2002 – 30 Teilnehmer). Die Treffen der kommunalen Wirtschaftsförderer können mit nachfolgenden Schlagworten umschrieben werden:

- Zunehmend knappere Ressourcen und personelle Ausdünnung
- Hoher administrativer Aufwand, z. B. für Fördermittel „Nachbereitung“
- Dringendes Erfordernis der regionalen Kooperation, jedoch große Probleme der politischen Sanktionierung
- Mehrheitliche Auffassung, dass die Profilierung des jeweiligen Standortes bzw. der Region über Co-Management ein erfolgreicher Schritt zur Förderung der kommunalen und regionalen Wirtschaft ist. In diesem Zusammenhang werden Regionalmanagement-Projekte ebenfalls positiv gesehen.

Nr. der Maßnahme: W 4	Stadtmarketing für Sondershausen und ausgewählte Kleinstädte der Region
---------------------------------	--

Projektbeteiligte:

Stadtmarketing-Akteure in Sondershausen (Verwaltung, örtliche Kooperationsgemeinschaften, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus, Kultur etc.) Entscheidungsträger und örtliche Kooperationsgemeinschaften aus den Städten Greußen, Ebeleben und Großenehrich.

Zielstellung:

- Impulse zur Fortführung des Stadtmarketing-Prozesses in Sondershausen. Schwerpunkte: Innenstadtbelebung, Erreichbarkeitsmarketing, Kundenorientierung im Einzelhandel, tourismusorientierte Dienstleistungen, Allianz der Dienstleister, Event-Management.
- Netzwerk Stadtmarketing der beteiligten Kommunen: themenorientierter Erfahrungsaustausch, Coaching der Projektverantwortlichen, Best Practices, Umsetzungshilfen.
- Impulse für den Anschub von Stadtmarketing-Prozessen in Vor-Ort-Werkstätten.

Projektbausteine:

Sondershausen:

- Coaching der Stadtmarketing-Verantwortlichen
 - Fachcoaching:
inhaltliche Schwerpunkte: Einzelhandel und Stadtentwicklung, Trends in Einzelhandel und Dienstleistung, Erfolgsfaktoren für dauerhafte Stadtmarketing-Strukturen
 - "Chef-Seminar": verwaltungsinterne Querschnittsgruppe zu Fragen von Stadt- und Standortentwicklung (Bürgermeister/Amtsleiter)
- Spezial-Werkstatt: "Allianz der Dienstleister" mit "open-space-Methode" in vier Arbeitsgruppen (Einzelhandel, Gastronomie, Kultur und Tourismus, Verwaltung und Politik)
Leitfragen: Welche Erwartungen haben wir an die Anderen?, Wie stellen wir uns den idealen Partner vor?, Was bringen wir selber ein?, Entwicklung von zehn vordringlichen Aufgaben (was, wer, bis wann, Kosten)
- Forcierung der Anstrengungen zur touristischen Vermarktung von Sondershausen einschließlich Umland; Aufnahme des Projektes „Landesausstellung 2004“ in das regionale Entwicklungskonzept.

Modellhafte Impulse für kleine Städte:

- Anschub- und Impulswerkstatt
 - Stadtmarketing - was bringt das?
 - Video-Analyse: "Die Stadt mit den Augen eines Besuchers / Kunden"
 - Selbstanalyse: Wie sehen wir uns selbst?
 - Entwicklung von Sofortmaßnahmen (was, wer, bis wann)
- anschließender Auswertungs-/Coaching-Termin

Netzwerk Stadtentwicklung und Erfahrungsaustausch:

Themen:

- Einzelhandel und Stadtentwicklung
(u. a. Trends im Einzelhandel, Monitoring, Kundenerwartungen und Kundenbindung, zukunftsfähige Angebotsstrukturen in Kleinstädten, Optimierung des Branchenmixes, Leerstandsmanagement)
- effektives und dauerhaftes Standort-Management
(Erfolgsfaktoren: Organisation, beteiligte Akteure, Finanzierung, Aufgaben)
- Erreichbarkeit als Standortfaktor
(Begrüßung am Stadtrand, intelligente Leitsysteme, Parkraum-Management, öffentlich-private Partnerschaften)

Nr. der Maßnahme: F 6	Entwicklung des überregionalen und regionalen Radwanderwegnetzes
--	---

Projektbeteiligte:

LK Kyffhäuserkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur, Kommunen

Zielstellung:

- Entwicklung des regional-überregionalen Radwanderwegenetzes im nördlichen Thüringen und Aufwertung des Südastes der "Nordthüringenradroute" des RROP Nordthüringen durch Einbeziehung in einen kreisübergreifenden Fernradwanderweg zwischen dem Werratalradweg bei Treffurt und der Unstrutradweg an der Sachsenburger Pforte
- Einbindung des nordthüringischen Raumes in das mitteldeutsche Fernradwanderwegnetz

Umsetzung des REK "Westlicher Kyffhäuserkreis"

- Einbindung der Fremdenverkehrsorte Treffurt, Heyerode, Mühlhausen, Friedrichrode, Straußberg, Kleinberndten, Sondershausen und die touristisch wichtigen Ziele Göllingen, Bilzingsleben und Sachsenburg in den Radtourismus.

Projektbausteine

- Bau und Unterhaltung des Fernradwanderweges Unstrut-Werra-Radweg
- Ausstattung des Radweges mit Rastplätzen, touristischen Leiteinrichtungen und Informationstafeln
- Erstellung einer Routenkarte und eines Faltblattes mit touristischen Informationen

Organisationsplan und Lösungsschritte

Phase 1 / Projektvorbereitung (1/2001-5/2001)

1. Bildung eines Aktivs der beiden beteiligten Landkreise für die Einrichtung des UWR
2. Festlegung des vorläufigen Trassenverlaufes
3. Dokumentation des Zustandes und der Ausstattung der Trassenabschnitte (Zuarbeiten der Kommunen)
4. Arbeitsberatung des Aktivs mit dem PM zur Festlegung des Trassenverlaufes, zur Entwicklung des Zeitplanes für den Bau des UWR, zur Vorabschätzung des erforderlichen Aufwandes für die Trassenabschnitte und des Gesamtaufwandes (Bau und Unterhaltung, Rastplätze, Beschilderung, Informationstafeln, Routenkarte und Faltblatt)

Phase 2 / Projektentwurf (5/2001-6/2001)

5. Erstellung des Projektentwurfes
6. Abstimmung des Projektentwurfes mit dem TMWAI / Radwegbeauftragter Herr Dr. Drechsler

Phase 3 / Projekterstellung und Einreichung (7/2001 – 11/2001)

7. Erstellung des antrags- und förderfähigen Projektes
8. Vorbereitung der Förderanfrage
9. Einreichung des Projektes an das TMWI zur Vorprüfung (29.11.01)

Nr. der Maßnahme: F 3	Förderung der Erholung und des Fremdenverkehrs im Fremdenverkehrsort Kleinberndten und im Bereich Kleinberndten - Dietenborn – Großberndten
---------------------------------	--

Projektbeteiligte:

Gemeinde Schernberg, Big Dipper e.V., Reit- und Fahrverein e.V. Großberndten, Gasthof Kleinberndten; Landkreis Kyffhäuserkreis, Reg. Planungsgemeinschaft Nordthüringen

Zielstellung:

Sicherung, Aufwertung und Ausbau der touristischen Potentiale des Fremdenverkehrsortes Kleinberndten als Voraussetzung für die Entwicklung marktfähiger Angebote des Ortes für die Ferienerholung von Kindern und Jugendlichen sowie für die naturbezogene und aktive Erholung und den Natur- und Kulturtourismus im nordthüringischen Raum

Projektbausteine:

Objekt Big Dipper:

- Fortsetzung der baulichen Sanierung und konzeptionelle Weiterentwicklung des Bauernhofes und seiner Angebote
- Verbesserung der gastronomischen und Übernachtungsangebote
- Bau von Ferienhäusern
- Entwicklung eines landwirtschaftlichen Museums
- Angebote für Radverleih und Radservice

Großberndten:

- Bau eines Turnierplatzes für überregional bedeutende Reittourniere
- Erweiterung der touristischen Angebote (Übernachtung, Wanderreiten, Kutschfahrten u.a.)
- Einrichtung attraktiver Kutsch-, Kremser- und Reitwanderwege

Einbindung in überregional bedeutende, marktfähige Wander- und Radwanderrouen

- Die Einbindung des Ortes in den Unstrut-Werratal-Radweg (Nordthüringenroute) und die überregional bedeutenden Wanderwege Barbarossaweg, Glückaufweg und Finne-Hainleite-Wanderweg
- Einrichtung einer Radausleih- und -servicestelle (ggf. in Verbindung mit Straußberg)
- Schaffung von Kremser- und Reitwegen im Raum Schernberg-Helbedündorf
- Ausbau des Netzes der Wanderwege, Radwanderwege, Reitwege, Kremserwege im Raum Kleinberndten, Straußberg, Friedrichsrode mit Verbindungen nach Lohra, Sondershausen, Ebeleben
- Koordinierung der touristischen Angebote der Fremdenverkehrsorte Kleinberndten, Straußberg, Friedrichsrode

Auszug aus der Niederschrift zu Arbeitsgesprächen am 09. 11. 01 in Schernberg zum Umsetzungsprojekt 2 FVO Straußberg und zum Umsetzungsprojekt F3 Kleinberndten:

Zum Projekt Kleinberndten informierte Frau Voigt dahingehend, dass das Objekt Turnierplatz Großberndten noch zu prüfen und erst 2002 zu entscheiden ist, und dass für die Realisierung der Vorhaben Big Dipper gegenwärtig kein Handlungsbedarf für den Projektmanager vorliegt.

Nr. der Maßnahme: F 2	Förderung der Erholung und des Fremdenverkehrs im Fremdenverkehrsort Straußberg
--------------------------	--

Projektbeteiligte:

Gemeinde Schernberg, Ferienpark Feuerkuppe Straußberg, Interessengemeinschaft Burg Straußberg e.V.; Landkreis Kyffhäuserkreis, Planungsgemeinschaft Nordthüringen, Freistaat Thüringen / Thür. LA f. Denkmalpflege

Zielstellung:

- Sicherung und Aufwertung der touristischen Potentiale des Fremdenverkehrsortes Straußberg als Voraussetzung für die Weiterentwicklung marktfähiger Angebote des Ortes für die Ferienerholung von Familien mit Kindern, Kindern und Jugendlichen sowie für naturbezogene und aktive Erholung, und den Natur- und Kulturtourismus im nordthüringischen Raum

Projektbausteine:

PT 1: Burganlage Straußberg:

- Sanierung der romanischen Burg Straußberg mit ihren Freianlagen und ihre Einbindung in ein dorfgestalterisches Gesamtgestaltungskonzept sowie als touristisches Schau- und Erlebnisobjekt und als Stätte für kulturelle Veranstaltungen in der Region.
Dazu gehören
- die Erstellung eines Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan / Alternativ Dorfbauliche Vorplanung oder Dorfentwicklungsplan / für den Ortsteil Straußberg;
- die zügige, fachtechnisch geleitete Fortsetzung der Sanierung und touristische Ausgestaltung der Burgruine Straußberg mit den Bauabschnitten Bedachung, Palastbereich, Burgküche mit Speisesaal, Eingangs- und Ausstellungsbereich; Sanitärbereich, Außenanlagen, Zufahrtstraße und Parkfläche;
- die Erstellung eines denkmalgerechten touristischen und kulturellen Nutzungskonzeptes für die Burg Straußberg

PT 2: Ferienpark Feuerkuppe:

- Realisierung der konzeptionellen und baulichen Vorhaben des Ferienparks Feuerkuppe für den Ausbau und die Aufwertung der Anlagen und für die Erweiterung seiner Aufenthalts- und Erlebnisangebote
- Fertigstellung der Abwasseranlage 2. u. 3. Ausbaustufe
- bauliche Gestaltung und Funktionserweiterung der Mehrzweckhalle
- Erneuerung des Sportplatzes
- Erneuerung der Zufahrtsstraße
- Funktionserweiterung und Neugestaltung der Pizzeria als Gaststätte
- Gestaltung der Frei- und Grünflächen

PT 3: Einbindung in überregional bedeutende, marktfähige Wander- und Radwanderrouten

- Die Einbindung des Ortes in den Unstrut-Werratal-Radweg (Nordthüringenroute) und die überregional bedeutenden Wanderwege Barbarossaweg, Glückaufweg und Finne-Hainleite-Wanderweg
- Einrichtung einer Radausleih- und -servicestelle (ggf. in Verbindung mit Kleinberndten)
- Schaffung von Kremser- und Reitwegen im Raum Schernberg-Helbedündorf
- Ausbau des Netzes der Wanderwege, Radwanderwege, Reitwege, Kremserwege im Raum Kleinberndten, Straußberg, Friedrichsrode mit Verbindungen nach Lohra, Sondershausen, Ebeleben
- Koordinierung der touristischen Angebote der Fremdenverkehrsorte Kleinberndten, Straußberg, Friedrichsrode

Auszug aus der Niederschrift zu Arbeitsgesprächen am 09. 11. 01 in Schernberg zum Umsetzungsprojekt 2 FVO Straußberg und zum Umsetzungsprojekt F3 Kleinberndten:

Der Gemeinde liegen das Gutachten zur Bewertung der Burg Straußberg und der Kaufpreis (DM 24.300,00) vor. Im Falle eines Kaufs der Burg können wahrscheinlich die bisherigen Ausgaben der Gemeinde für die Erhaltung der Burg gegengerechnet werden (Ausgaben bisher rund 40.000 DM).

Der Gemeinde liegt ebenfalls das erbetene Kostenangebot des Büros Büchner und Menge für die Erstellung eines Sanierungs- und Nutzungskonzeptes vor, welches von einer baulichen Fertigstellung und Nutzung der Burg in zeitlichen Etappen ausgeht. Die Baukosten für die Instandsetzung der Burg sind für die Grundsanieung mit 1,5 – 2 Mio. DM, für die komplette Version mit rund 3 - 4 Mio. DM anzunehmen.

Als Grundlage für die Fortsetzung der Förderung von Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen an der Burg durch den Freistaat Thüringen/Landesamt für Denkmalpflege wurde für den Zeitraum 2001/2002 ein Gestattungsvertrag zwischen dem Freistaat Thüringen/Thüringer Liegenschaftsmanagement und dem Verein Interessengemeinschaft Burg Straußberg e.V. abgeschlossen (Laufzeit 01.10.01 – 30.09.02).

Die Gemeinde Schernberg will wie bisher den Verein materiell und finanziell bei seinen Bemühungen um die Erhaltung der Burg unterstützen (Kostenrahmen bis ca. 10 DM/Jahr), hat aber insgesamt Bedenken, in Falle eines Kaufs der Burg die für die Gemeinde erwachsenen finanziellen Belastungen bei der denkmalgerechten Sanierung und Erhaltung der Burg leisten zu können.

Eine politische Grundsatzentscheidung der Gemeinde über die Nutzung der Burg im Rahmen ihrer Entwicklung als Fremdenverkehrsort ist notwendig. Zu prüfen sind Möglichkeiten der Einbeziehung der Burg Straußberg in das Konzept für die Landesgartenausstellung 2004 im benachbarten Nordhausen.

Herr Ludwig (GF Ferienpark Feuerkuppe) informierte über den gegenwärtigen Sachstand wie folgt: Für einen Teil der Wohngebäude wurden Dächer, Fenster, Mobiliar erneuert. Die Fertigstellung der Abwasseranlage ist finanziell gesichert, die baulichen Maßnahmen an der Mehrzweckhalle sind erledigt, die Erneuerung des Sportplatzes 2002 ist finanziell gesichert, die Erneuerung der Zufahrtsstraße ist durch die Gemeinde geplant, wird durch die Forstverwaltung unterstützt und finanziell im Prinzip gesichert. Die Pflege der Grünflächen erfolgt durch SAM-Maßnahme und mit Eigenmitteln des Ferienparks. Für die Pizzeria liegt gegenwärtig kein Handlungsbedarf vor. Finanziell gesichert als neues Objekt ist der Bau einer Bowlingbahn im Ferienpark.

Nr. der Maßnahme: F 4	Förderung der Entwicklung des Künstlerdorfs Friedrichrode
---------------------------------	--

Folgende Problemkreise mit Bezug auf eine Einbeziehung in die REK-Umsetzung wurden betrachtet:

- Erwerb, mittelfristiger Umbau und Nutzung eines Stallgebäudes in der unmittelbaren Nachbarschaft des Kunsthofes für Ausstellungen, Werkstätten, Veranstaltungen
- Einrichtung von bedarfsgerechten Parkflächen für Besucher des Ortes und des Kunsthofes, Ergänzung durch Standplätze für Wohnmobile
- Renovierung und Erweiterung des vorhandenen Spielplatzes als Angebot für Familienbesucher
- Unterstützung des Ausbaus von Übernachtungsmöglichkeiten als privatwirtschaftliche Initiativen (einschließlich Urlaub auf dem Bauernhof)
- Erneuerung und Erweiterung des vorhandenen Naturlehrpfades in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung
- Verbesserte Besucherinformation und -lenkung im Ort durch stilgerechte Hinweistafeln u. ä., Außenwerbung an den Zufahrtswegen.

Die den Kunsthof betreffenden Maßnahmen werden durch den Kulturland Hainleite e. V. in eigener Regie betrieben. Die Einbeziehung des Ortes in die Planung des überregionalen Radwanderwegenetzes ist erfolgt. Das Interesse der Gemeinde Helbedündorf an der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur in Friedrichrode ist sehr zurückhaltend.

Nr. der Maßnahme: F 8	Anschluss an touristische Erlebnisstraßen
---------------------------------	--

Route der Romanik in Nordthüringen

- Da in Thüringen eine Straße der Romanik nicht existiert ist eine regions- bzw. länderübergreifende Lösung erforderlich.
- Von großer Bedeutung ist das REK „Kyffhäuser“ sowie der Raum Nordhausen. Die Kommunikation mit dem REK „Kyffhäuser“ läuft erst seit wenigen Wochen wieder an.
- Länderübergreifende Aktivitäten zu Sachsen-Anhalt durch den Kyffhäuser Fremdenverkehrsverband sind bislang ohne konkretes Ergebnis geblieben.
- Im Kontakt zur TTG konnte die Bereitschaft zur Einordnung der Produkte in die Landesaktivitäten erreicht werden.
- Aus den bisherigen Aktivitäten wird deutlich, dass ohne nennenswerte Unterstützung von Denkmalämtern und Wirtschaftsministerien der Länder Thüringen und Sachsen-Anhalt das Projekt nur schwer zu befördern ist.

Fachwerkstraße:

- Beabsichtigt war, die Lücke zwischen Bleicherode und Stollberg über Orte im westlichen Kyffhäuserkreis zu schließen.
- Die Einbindung der Orte Friedrichrode, Kleinberndten und Holzthaleben gelang zunächst nur über den Fernradweg. Zur Festlegung einer entsprechenden Straßenroute sind Erklärungen der Orte beim entsprechenden Verein in Fulda erforderlich. Die Aktivitäten der Orte über eine entsprechende Mitgliedschaft sind durch die aktuellen Finanzprobleme in den Hintergrund getreten.